

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

18.1.1828 (Nr. 18)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 18.

Freitag, den 18. Januar

1828.

Baiern. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

## Baiern.

München, den 12. Jan. In der heutigen öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten hat der königliche Staatsminister des Innern und der Finanzen die Berichte über die Verwendung der Staats-Einnahmen für die Jahre 182 $\frac{1}{2}$  und 182 $\frac{2}{3}$ , so wie auch einen Bericht über den Stand der Staatsschulden-Lilgungskasse abgelegt. Es erhellt daraus, daß die Gesamtschuld des Reichs, wie sie am 1. Okt. 1825 bestanden, und auf die zweite Finanzperiode herüber gegangen ist, 111,005,644 fl. 44 kr. 1 hlr. betrage.

Endlich erstattete der Hr. Finanzminister auch einen Vortrag, in welchem die Motive hinsichtlich der am Zolltarife von Seite der Regierung, Kraft gesetzlicher Ermächtigung, versügten Abänderungen näher bezeichnet wurden; hiernach übergab der genannte königl. Staatsminister den Entwurf einer neuen Zollordnung sammt Motiven, und entwickelte in gedrängter Kürze die Tendenz dieser neuen Zollordnung.

## Königreich Sachsen.

Leipzig, den 8. Jan. Se. M. haben den hiesigen Professor der Theologie und Superintendenten Tschirner, welcher bei Gelegenheit der Erbhuldigung so wichtige Worte auch für die Verbesserung des Bauernstandes aussprach, mit dem sächsischen Zivilverdienstorden zu beehren geruht.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 15. Jan. (um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.)

5prozent. Konsol. 103 Fr. 40 Cent. — 3prozent. Konsol. 68 Fr. 70 Cent.

— Der König hat der Wittve des H. Melchior Janin, gewesenen Redakteurs des literarischen Feuilletons der Quotidienne, eine Pension zu bewilligen geruht.

— Man weiß noch nichts Bestimmtes über die Wahl desjenigen, der an die Spitze des öffentlichen Unterrichts gestellt werden soll: man spricht jedoch von Hrn. Tharin, ehemaligem Bischof von Straßburg, und jezigem Lehrer Sr. K. H. des Herzogs von Bordeaux.

— In der Sitzung des Zuchtpolizeigerichts vom 12. wurde die Sache des Hrn. Cauchois-Lemaire (S. Karlsruh. Ztg. Nr. 10) verhandelt; der Staatsprokurator trug auf fünfjährige Gefängniß; und eine Geldstrafe von 6000 Fr. gegen ihn, und auf dreimonatliche Gefängniß; und eine Geldstrafe von 50 Fr. gegen den Buchhändler und den Drucker an.

— Der König hat, auf den Vortrag des H. Ministers des Innern, die Pension, die H. von Lacroix als Gelehrter bezieht, auf 6000 Fr. zu erhöhen geruht.

— Der Arzt Andrieux in Paris, welcher sich bereits große Verdienste durch Anwendung der Elektrizität und des Galvanismus bei Behandlung der Engbrüstigkeit, der Lähmungen und mehrerer chronischen Krankheiten erworben hat, eröffnet abermals einen unentgeltlichen Lehrkurs, um seine sehr scharfsinnige Verfahrungsweise zu verbreiten.

— Zu Folge der im zweiten Semester des Jahres 1827 vorgenommenen Volkszählung, besteht die Bevölkerung der Stadt Lyon, mit Inbegriff der Quartiere la Quarantaine und St. Juste, aus 149,753 Seelen. Im Jahr 1826 belief sich dieselbe auf 143,252; sie hat sich also um 6501 Individuen vermehrt. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich auf die Rechnung der schwankenden Bevölkerung, das heißt derjenigen zu setzen, die aus Arbeitern und andern Individuen besteht, die keine eigene Haushaltung haben, u. in chambres garnies wohnen; er ist eine Folge der hinzugekommenen Vermehrung der Seiden-Weberstühle, deren Zahl im J. 1826 sich auf 16,664 belief, und im J. 1827 auf 17,387 sich erhoben hat. Es ist zu bemerken, daß bei dieser Zählung nicht mit einbezogen wurden die Weberstühle, die in den Vorstädten und der Umgegend von Lyon vorhanden sind. Die Lyoner Seiden-Fabrikanten ziehen in Zeiten, wo ihr Handel besonders blühend ist, Arbeiter vom Lande nach der Stadt, um der Unzulänglichkeit derjenigen abzuwehren, die sie gewöhnlich unterhalten; sobald aber der Handel abnimmt, so werden diese Arme wieder dem Ackerbau zurückgegeben, der sie gewissermaßen der Industrie nur leihet. . . Aus den Büchern des Zivil-Stat ergeben sich im J. 1827 zu Lyon 5640 Geburten, 4528 Todesfälle, und 1246 Heirathen.

— Die Hangbrücke, die man bei Grenoble über einen wilden Regenbach, den Drac, erbaut, ist fast fertig: man erwartet mit Ungeduld die Vollendung dieses großen und wichtigen Werkes, das mit Talent von dem H. Ingenieur Jordan, einem gewesenen Bögling der polytechnischen Schule, unter der Oberaufsicht des Hrn. Croret, Bögling der nämlichen Schule und Ober-Ingenieur des Isere-Departements, geleitet wird. Letzterer hat die Pläne dazu gemacht.

Die Ketten sind von Gußeisen, und es ist kein Ruzbepunkt zwischen den äußersten Widerlagen. Die Brücke

ist 410 Schuh lang, 18 breit, und die Baukosten belaufen sich nicht völlig auf 300,000 Fr.

Im nämlichen Departement baut man eine prächtige steinerne Brücke bei'm Rhonefall, und hat so eben eine hölzerne Brücke über die Romanche vollendet, die nur einen einzigen Bogen von 30 Meter (92 Schuh) hat.

— Im Jahre 1827 war die Zahl der Geburten zu Straßburg 1889, die der Gestorbenen 2071, und die der Heirathen 470. Unter den Gebornen befinden sich 104 anerkannte natürliche Kinder, 325 nicht anerkannte und 18 ausgesetzte Kinder. Die Anzahl der todtgeborenen Kinder betrug 142.

### Großbritannien.

London, den 11. Januar. Man liest im Standard: H. Peel kam gestern nach London, wie man versichert, in Folge einer dringenden Einladung des Königs, die ihm durch den Herzog von Wellington mitgetheilt wurde. H. Peel begab sich sogleich zum Herzog und zum Lord Kanzler.

Der Herzog von Wellington, Lord Lyndhurst und H. Peel empfangen die Verhaltungs-Befehle des Königs zur Bildung eines neuen Ministeriums. Die Lords Lansdown und Goderich, H. Tierney und H. Huskisson begeben sich nicht mehr in die Kabinet-Versammlungen. Man glaubt, daß der König Lord Carlisle im Ministerium beizubehalten wünscht. Lord Lyndhurst und H. Herries werden bleiben. Es ist wahrscheinlich, jedoch nicht gewiß, daß die H. Wynn, Bourne und Grant auch bleiben werden; Lord Berley wird sich zurückziehen.

Um drei Uhr. — Der Herzog von Wellington wird seine Liste des neuen Ministeriums nicht vor morgen Abends überreichen. H. Huskisson arbeitet seinen Platz zu behalten.

— Der Hecla, welchen die Regierung zu einer Entdeckungsbereise ausrüsten läßt, wird unter den Befehlen des Kapitäns Boteler stehen, der als erster Lieutenant und Landmesser die Sloop Barracouta begleitete, als Kapitan Owen in den Jahren 1822 — 1826 die großen trigonometrischen Vermessungen an der afrikanischen Küste vornahm. Diesmal sollen die Küsten, Flüsse und Häfen von der Straße von Gibraltar bis zum Aequator, so wie auch die Inseln in der Bucht von Biafra vermessen werden.

### Niederlande.

Die nach Batavia mit Truppen bestimmte Fregatte, die Seeländerin, Kapl. Nickeis, ist am 6. Jan. von Midelburg unter Segel gegangen.

— Während des vorigen Jahres wurden zu Grönagen geboren: 598 Kinder, wogegen 1518 Personen starben; in Amsterdam wurden 6890 Kinder geboren, dagegen starben 8240 Personen.

— Im Laufe des vergangenen Jahres sind in der Maas und Goeree 1731 Schiffe (also 144 mehr als 1826) angekommen; und 1774 von dort abgefegelt. Zu Amsterdam waren 1982 (95 mehr als 1826) und zu Antwerpen 831 Schiffe angekommen.

### Oesterreich.

Wien, den 12. Jan. Metalliques 89 $\frac{3}{8}$ ; Bankactien 1030.

Triest, den 9. Jan. Durch ein in 25 Tagen von Patras hier angekommenes Schiff erfährt man, daß das griechische Dampfboot, als es vor einiger Zeit mit drei genommenen österreichischen Schiffen von Lepanto wegging, bei dieser Festung die österreichische Golette des Kapitan Malabotich versenkte, so daß nur die Mannschaft sich retten konnte. Daß die Griechen, unter Anführung des Generals Church, mit 2000 Mann bei Dragomestre landeten und sich dazu der konfiszirten österreichischen Schiffe, unter Bedeckung des Dampfbootes und zwei anderer kleiner bewaffneter Schiffe, bedienten, wird bestätigt. Ibrahim Pascha stand mit seinen Truppen fortwährend zwischen Patras und Tripolza. — Ein in 17 Tagen von Smyrna hier angelangter Schiffer meldet, daß diese Stadt ganz ruhig sey, daß aber dennoch mehrere Europäer sich zur Abreise bereit hielten. Der englische und französische Votschafter waren von Konstantinopel in Bourla angekommen und von den verbündeten Admiralen begrüßt worden. Aus Scio wußte man nichts Neues. — Aus Corfu, woher ein Schiff in fünf Tagen hier eintraf, meldet man, daß daselbst bereits der englische Votschafter, Hr. Stratford Canning, von Bourla eingetroffen ist. Ein englisches Kriegsschiff war nach Ancona abgegangen. — Briefe aus Odessa vom 25. Dez. neuen Stils erzählen, daß in dem dortigen Hafen fortwährend russische Kriegsschiffe ankamen und abgingen. Mehrere schwimmende Batterien, oder bewaffnete Pontons, waren, durch Dampfboote gezogen, nach der Donau geschafft worden. Kürzlich kamen auf einmal 15 Kriegsschiffe von Sebastopol an.

### Preussen.

Berlin, den 12. Jan. Der Oberst-Lieutenant, dießseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. sardinischen und großherzogl. toskanischen Hofe, Freiherr von Mariens, ist über Augsburg nach Florenz abgegangen.

Im vorigen Jahre sind seawärts in Stettin eingelauften 634 Hauptschiffe (76 mit Ballast) und 142 Leichterschiffe, also 65 Hauptschiffe mehr als 1826. Von obigen Schiffen kamen 2 aus Amerika, 36 aus Holland, 152 aus England, 9 aus Spanien, 86 aus Dänemark, 38 aus Norwegen, 16 aus Schweden, 46 von Petersburg, 28 aus Kurland, 14 von Bremen, 12 von Ham-

Burg, 18 von Lübeck und Moskau, 43 aus Frankreich, 6 aus Italien, 31 aus Preussen und Pommern, und 97 aus Neu-Vorpommern. In derselben Zeit sind von Stettin seewärts ausgelaufen: 619 Hauptschiffe (116 mit Ballast) und 134 Leichter-Schiffe; 66 Hauptschiffe mehr als 1826.

#### R u s s l a n d.

Petersburg, den 1. Jan. Zwei Tschircassier-Fürsten, Abgesandte jener Völkerschaften, tugen Sr. Maj. dem Kaiser Nikolaus I., bei der ihnen am 29. vorigen Monats verliehenen Audienz, den unterthänigsten Wunsch vor, ein Regiment leichter Kavallerie, Bolentars, von denen ein jeder sich selbst bekleiden und unterhalten werde, errichten und Sr. Maj. zu Gebot stellen zu dürfen. Sie hatten verschiedene Uniformen mitgebracht und ihre Dienerschaft darein gekleidet, um des Monarchen Wahl, wie dieses Regiment gekleidet werden sollte, zu vernehmen. Sr. Maj. des Kaisers Wahl war folgende: Der Soldat wie der Offizier trägt eine stählerne Pickelhaube, ein aus Draht-Ringen gekochenes Kugelfestes Hemde, bis zum halben Schenkel reichend, über demselben einen kurzen blauen Köfadenrock, reich besetzt, lange weiße enge Beinkleider, kurze Stiefeln und hohe Stulphand-schuhe; die Hand ist gleichfalls mit kleinen gestochenen Stahlringen, der obere Theil des Stulphs aber, der bis über den Ellenbogen reicht, mit hellglänzenden Stahl-Schuppen belegt. Diese Leute sind bewaffnet mit einem langen Säbel, einem langen Dolsch ( $\frac{1}{2}$  Elle), und einem eben so langen Pistol, einem Stahl-Bogen und einem Köcher mit Pfeilen. Diese bewundernswürthen Krieger haben hier außerordentliche Proben von Geschicklichkeit abgelegt, wie schnell und sicher sie mit allen diesen Waffen umgehen und ihren Feind zu treffen und zu besiegen verstehen. Die Abgesandten wurden von Sr. M. dem Kaiser reich beschenkt, und mit der Versicherung Seiner allerhöchsten Gnade entlassen.

— Der in der Schlacht bei Navarin seiner außerordentlichen Tapferkeit wegen ausgezeichnete Lieutenant Swinkin, welcher, da eine Kanonenkugel ihm das rechte Bein raubte, sich, während seine Wunde verbunden wurde, von Matrosen tragen ließ, und bis zum Ende der gewonnenen Schlacht immer fort kommandirte, und dadurch Schiff und Mannschaft rettete, hat von Sr. M. dem Kaiser, nebst einem allergnädigsten eigenhändigen Dankschreiben, den Georgen-Orden 3ter Klasse um den Hals zu tragen, als Lohn seiner Tapferkeit erhalten. In der ganzen kaiserl. russischen Armee ist dieser Held der einzige Lieutenant, dem diese Gnade je zu Theil wurde, den benannten Orden tragen zu dürfen.

— Seit 8 Tagen herrscht hier eine so veränderliche Witterung, wie man selbige bisher — zu dieser Jahreszeit — seit Menschengedenken nicht erlebt hat. Regen und Schnee wechseln bei 2 bis 4 Grad Wärme beständig; die Schlittenbahn ist gänzlich vertilgt. Auf der Neiva stand das Wasser über Fuß hoch, drehend die Eisdecke aufzulösen. Die aus dem Innern Russlands

alljährig kommenden Fahren, gefrorenes Fleisch und Wildpret bringend, mußten, da auf den Landstraßen nicht fortzukommen ist, zurück bleiben und ihren Vorrath verfaulen sehen, welches für unsere unbemittelten Bewohner ein großes Uebel ist.

— Am 23. Dezember eröffnete der Kunstbereiter Tournaire den an der Simeonischen Brücke neu erbauten Circus, welcher nach dem Pariser von Franconi mit zwei Rang-Logen, Parket und Galerie auf das brillanteste eingerichtet ist. Die Einnahme war 4000 Rubel; das Gebäude kostet 100,000 Rubel. — Auch der berühmte Seiltänzer Chiarini ist hier angekommen, und wird, wie man vernimmt, mit Hrn. Tournaire in dem neuerbauten Circus spielen.

Odessa, den 18. Dez. Seit acht Tagen haben wir hier, wegen des herrschenden Nordwinds, keine direkten Nachrichten aus Konstantinopel; wir wissen daher auch Nichts über Hrn. v. Ribeaupierre. Von hier gehen täglich Schiffe nach Konstantinopel mit Getreide und Mehl zur Verproviantirung dieser Hauptstadt, u. es ist sonderbar, in einem Augenblicke, wo man einen förmlichen Bruch zwischen unserer Regierung und der Pforte mit Wahrscheinlichkeit erwartet, aus unsern Häfen die größten Massen von Getreide nach der Türkei verfahren zu sehen. Eine Kompagnie sardinischer, französischer und östreichischer Kaufleute, die theils zu Konstantinopel, theils hier ansässig sind, haben mit der Pforte Lieferungskontrakte zur Verpflegung der Hauptstadt abgeschlossen. Zum Transporte bedienen sie sich fast ausschließlich sardinischer Schiffe. Die Kommunikation zwischen Odessa und Petersburg ist bei dem eingetretenen Froste sehr schnell, und man erhält täglich Briefe von da, welche darin übereinstimmen, daß man dort einen Krieg zwischen Rußland und der Pforte für beinahe unvermeidlich halte, daß dem Vernehmen nach der Kaiser selbst zur Armee abgehen wolle, und daß seine Reise dahin vielleicht früher, als man vermuthet, bevorstehe. Wir sind indeß seit einer Reihe von Jahren zu oft in unsern Urtheilen und Erwartungen getäuscht worden, als daß der ruhige Beobachter sich so leicht durch Mittheilungen dieser Art verleiten ließe, über das Eintreffen einer großen Begebenheit im Voraus abzusprechen. Die angesehensten Handeshändler richten übrigens ihre Angelegenheiten so ein, daß sie für jeden Fall gesichert sind. (Mg. Btg.)

#### S p a n i e n.

Madrid, den 6. Jan. J. M. werden Barcelona am 22. verlassen, und gedenken in den letzten Tagen dieses Monats, oder zu Anfang des Februars wieder in Madrid zu seyn. Die nämlichen Briefe melden, daß J. M. sich über Saragossa hieher begeben wollen.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Von Joh. Ladislaus Pyrker, Erzbischof von Erlau u., soll, dem Vernehmen nach, bald ein neues Epos erscheinen. Die Erwartung auf ein neues Werk

dieses erhabenen Dichters, den Sagen den Homer des Südens, nannte, kann nicht wenig gespannt seyn.

Frankfurt am Main, den 15. Jan.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 65<sup>3</sup>/<sub>8</sub>

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

16. Jan.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind
M. 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	27 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 9,7 L.	0,9 C.	62 C.	W.
M. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	27 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 9,6 L.	2,0 C.	62 C.	W.
N. 10	27 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 11,5 L.	1,0 C.	62 C.	W.

Nachts etwas Schnee — fortwährend trüb.

### Todes-Anzeige.

Den 4. Januar starb in Heidelberg Dr. Noff, Privatdocent an der dortigen Universität, in seinem 28. Jahr, welches den Freunden des Berewigten anzeige.  
Bruchsal, den 8. Jan. 1828.

Noff, Professor.

Bühl. [Diebstahl.] In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurden aus einem hiesigen Hause, mittelst Einbruch, nachstehende Gegenstände entwendet:

- 1) 10 Bettzichen, 5 von blauem und 5 von rothem Käse mit weißhänsenen Unterblättern, gezeichnet mit D. N. (H. F.)
- 2) 12 hänsene Betttücher, auf dieselbe Weise gezeichnet.
- 3) 12 Mannshemden, mit H. W. gezeichnet.
- 4) 12 Tischtücher, mit mehreren weißen Rippen und H. W. gezeichnet.
- 5) 12 ebenso gezeichnete Handtücher.
- 6) 4 Paar schwarze wollene Strümpfe, und
- 7) 10 Paar weiße baumwollene Strümpfe, mit H. W. gezeichnet.
- 8) 12 gebildete Servietten, mit demselben Zeichen.
- 9) 6 Pfälben-Anzüge, 4 rothe und 2 blaue, groß farroirt, mit weißen Unterblättern, ditto gezeichnet.
- 10) Ungefähr 12 Kinderhemden, mit D. N. gezeichnet.
- 11) 18 Frauenhemden, ebenso gezeichnet.
- 12) Ein blaues mit eingewirkten Figuren, als Reitern, Buchstaben und Schlüsseln, versehenes, und auf einen runden Tisch passendes Kaffeetuch.
- 13) Ungefähr 12 blaue, rothe und weiße Sacktücher.

Alle resp. Behörden werden ersucht, auf diese Gegenstände sorgfältig zu fahnden, und im Falle sich Spuren über den Thäter irgendwo heraus stellen, uns sogleich hiervon gefällig in Kenntniß zu setzen.

Bühl, den 15. Jan. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

[Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 29. Januar 1828, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Freiherrl.

von Christ'schen Nebhute zu Horrenbach, nächst Affenthal, Bezirksamtes Bühl,

126 Ohmen Wein,

182er Gewächs bester Sorte, wobei auch Niederländer und rother Affenthaler von vorzüglicher Qualität, versteigert werden; wozu die Liebhaber hiemit einladen

Die Freih. v. Christ'schen Erben.

Schwezingen. [Versteigerung.] Aus Auftrag Großherzogl. Directoriums des Neckartraies werden

Montag, den 4. Febr. l. J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Arbeitshause zu Mannheim alle zur Seidenzucht vorräthigen Geräthschaften und Seidenraupen-Eyer, und

Nachmittags 2 Uhr gleichen Tags

alle vorhandene Maulbeerbäume, sowohl in der Baumschule, als auch jene bei der Krappmühle und über dem Neckar angepflanzten stärkere Stämme, nebst circa 4000 schon größtentheils bewurzelte Ableger, unter Vorbehalt höchster Ratifikation an die Meistbietenden öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schwezingen, den 16. Januar 1828.

Sezher.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Samstag, den 19. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das in die Verlassenschaft der verstorbenen Freiäulein Friederike v. Maltsch gehörige Haus, Nr. 37 am Spitalplatz, so erst kürzlich von Hofmusikus Lindemann erkaufte worden, in dem Haus selbst, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Haus ist dreistöckig massiv erbaut, und hat Hintergebäude, worin Stallung für 3 Pferde befindlich ist, Hofremisen, und einen großen Garten, liegt einseits Traubenwirth Bernbacher, anderseits Hofmusikus Schneberger und zum Theil Herrn Staatsrath Reinhardt.

Die annehmlischen Verkaufsbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Wegen Beschichtigung des Hauses wendet man sich an Herrn Assessor Bohm, Lyccumstraße Nr. 3.

Wenn bei der Versteigerung ein annehmlisches Gebot erfolgt, so wird dasselbe bei dieser ersten Versteigerung ohne Ratifikationvorbehalt für eigen zugeschlagen werden.

Karlsruhe, den 6. Jan. 1828.

Großherzogliches Oberhofmarschallamtsrevisorat.  
Rath Ziegler.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Christoph Reinacher von Ruffheim Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 15. Febr. 1828, Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gehühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 27. Nov. 1827.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.